



HOFA-Plugins IQ-Comp

HOFA überzeugt regelmäßig mit innovativen und praxisgerechten Plug-ins. Der neue IQ-Comp in der Version 2 beleuchtet das Thema „Kompression“ dabei von einer neuen Seite.

IQ-Comp ist ein vielseitiger Single-Band-Kompressor. Er kann klassisch im Vollbereich als auch frequenzselektiv arbeiten, mal sauber oder färbend klingen und bietet interne sowie externe Sidechains. Trotz einfacher Oberfläche ist das Plug-in gespickt mit Parametern, die ein präzises Eingreifen und Justieren ermöglichen. Grundmodi stehen für die Buskompression sowie eine härtere Gangart bereit. Mit den sogenannten Flavor EQs können zusätzliche Färbungen in zwei Frequenzbereichen vorgenommen werden. Die Sidechain verfügt ebenfalls über zwei flexible Filterbänder, deren Einstellung durch ein kleines FFT-Display unterstützt wird. Speziell für das Mastering eignet sich der zuschaltbare Clipper, der Signalspitzen bewusst hart abschneidet. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, ein bis zu 64-faches Oversampling zu nutzen, was insbesondere in Kombination mit der ebenfalls vorhandenen Lookahead-Funktion zu besonders klaren und unauffälligen Klangergebnissen führt. Neben dem normalen

Stereomodus stehen auch Dual-Mono- und M/S-Betriebsarten zur Verfügung.

Praktischer Einsatz

Aufgrund der umfassenden Ausstattung lässt sich der IQ-Comp an nahezu jeder Stelle im Mix einsetzen. Will man schnell und unauffällig die Dynamik von Stimmen in den Griff bekommen, bietet sich die saubere Grundeinstellung im Automatikbetrieb an, bei der Attack und Release programmabhängig geregelt werden. Sollen Drums, Gitarre oder Bass mehr Biss bekommen, erzeugt der Rough-Modus das nötige Maß an Verzerrungen und Durchsetzungskraft. In beiden Fällen kann dem Signal per Flavor EQ eine eigenständige Färbung mitgegeben werden. Im Go!-Modus gibt es darüber hinaus sechs Flavor-Presets, deren Namen selbsterklärend sind. Will man diese verfeinern, erlaubt der Expertenmodus vollen Parameterzugriff. So lässt sich mit dem Air-Preset eine Anhebung in den Höhen einstellen, die schon im Kompressor selbst

die üblichen Höhenverluste bei starker Kompression ausgleicht. Praxisnah, aber selten anzutreffen, ist die MaxRed-Funktion, mit der sich die maximale Pegelabsenkung einstellen lässt, was mir besonders bei Vocals gut gefällt. Mit dem FFT-Display in der Sidechain wird die Einstellung der Filter zum Kinderspiel. So lässt sich die Kompressoransprache auf tiefe Frequenzen, etwa für die Bassdrum, fein justieren oder auch ein Breitband-De-Esser einrichten. Für den Betrieb in der Summe bietet sich die Lookahead-Funktion an, die vorausschauend und daher frühzeitig mit kurzen Attack-Zeiten reagieren kann und so starke Kompression ohne Pumpen erlaubt. Betreibt man den IQ-Comp im M/S-Modus, ergeben sich mit den Flavor-EQs, die für Mitte und Seite separat eingestellt werden können, neue klangliche Möglichkeiten. Die Mitte lässt sich druckvoll gestalten, die Seiten hingegen offen und luftig. Nebenbei kann man gleich noch die Stereobasisbreite mit den Pegelreglern beider Kompressoren einstellen. Dass sich die die Bearbeitung auf 64-faches Oversampling schalten lässt, wird so manchen Masteringingenieur erfreuen, führt es doch zu hörbaren Klangverbesserungen, die jedoch mit massiver CPU-Last erkaufte werden. Um dem entgegenzuwirken, kann das Oversampling für das Offline-Rendering getrennt justiert werden.

Fazit

Wer auf der Suche nach einem Kompressor-Universalwerkzeug für seine DAW ist, liegt mit dem HOFA IQ-Comp genau richtig. Hinter einer leicht zu bedienenden Oberfläche verbergen sich zahlreiche sinnvolle Funktionen, welche die Konkurrenz so nicht bietet. Zudem findet man in der gut gefüllten Presetbibliothek für die meisten Einsatzgebiete die passenden Voreinstellungen. Somit deckt der IQ-Comp alle anfallenden Aufgaben mit hervorragendem Sound ab. Entsprechend ist der Preis von knapp 120 Euro mehr als gerechtfertigt.

■ Nils Hahmann

HOFA IQ-Comp

Vertrieb/Interview <http://hofa-plugins.de>
Preis 119,90 Euro
System Win/Mac, AU, VST2/3, RTAS, AAX

- guter Grundsound
- flexibler Einsatz in allen Bereichen der Audioproduktion
- M/S-Kompression
- hohe CPU-Last bei hohen Oversamplingwerten